



KMU Forschung Austria
Austrian Institute for SME Research

Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk

Müller

Gesamtjahr 2021 und 1. Quartal 2022

Wien, April 2022

www.kmuforschung.ac.at

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



Verfasser*innen der Studie

Karin Gavac
Cornelia Fürst
Salome Chankseliani

Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

Für Rückfragen zur Studie

Mag. Christina Enichlmair, MA
Tel.: +43 1 505 97 61
c.enichlmair@kmufoerderung.ac.at
www.kmufoerderung.ac.at

Mitglied bei:



Inhaltsverzeichnis

1 Entwicklung im Jahr 2021	2
1.1 Nominelle Umsatzentwicklung.....	2
1.2 Preisentwicklung	2
1.3 Preisbereinigte Umsatzentwicklung.....	2
1.4 Exportquote	3
1.5 Investitionen	3
2 Ausblick auf das Jahr 2022	4
2.1 Investitionsplanung.....	4
2.2 Herausforderungen	4
3 Geschäftslage im 1. Quartal 2022.....	5
3.1 Beurteilung der Geschäftslage	5
3.2 Umsatzentwicklung	5
4 Erwartungen für das 2. Quartal 2022	6
4.1 Umsatzerwartungen	6
4.2 Personalplanung	6

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 1. Quartal 2022 basieren auf den Meldungen von 20 Betrieben mit 357 Beschäftigten.¹

1 | Entwicklung im Jahr 2021

1.1 | Nominelle Umsatzentwicklung

- ▶ 47 % der Betriebe meldeten für 2021 Umsatzsteigerungen gegenüber 2020,
- ▶ bei 37 % der Betriebe blieb der Umsatz auf Vorjahresniveau und
- ▶ 16 % der Betriebe verzeichneten Umsatzrückgänge.

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Branchendurchschnitt daraus eine Erhöhung des nominellen Umsatzes um 3,5 %.

Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs (das Bruttoinlandsprodukt) nominell um 6,3 % gestiegen.

1.2 | Preisentwicklung

- ▶ 62 % der Betriebe konnten bzw. mussten die Verkaufspreise 2021 verglichen mit 2020 erhöhen,
- ▶ bei 38 % der Betriebe blieben die Preise konstant und
- ▶ kein Betrieb musste die Verkaufspreise reduzieren.

Im Branchendurchschnitt wurden damit die Verkaufspreise 2021 um 5,3 % erhöht. Die Verbraucherpreise insgesamt stiegen 2021 um 2,8 % (Inflationsrate).

1.3 | Preisbereinigte Umsatzentwicklung

Nach Berücksichtigung der Veränderung der Verkaufspreise ist der Branchenumsatz mengenmäßig um 1,8 % gesunken. Zum Vergleich: Das Bruttoinlandsprodukt lag real um 4,5 % über dem Niveau des Vorjahres.

¹ Werte auf der Basis von Stichproben n<30 Unternehmen sind als indikativ zu betrachten.

1.4 | Exportquote

19,9 % des Gesamtumsatzes entfielen 2021 auf Exporte (Vorjahr: 25,5 %). Im Gewerbe und Handwerk insgesamt lag die Exportquote bei 5,5 %.

1.5 | Investitionen

Im Branchendurchschnitt wurden 2021 rd. € 9.800,- je Beschäftigten investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen € 5.300,- je Beschäftigten auf bauliche sowie € 4.500,- auf sonstige (Ausrüstungs-)Investitionen.

2021 tätigten 41 % der Betriebe Investitionen.

2 | Ausblick auf das Jahr 2022

2.1 | Investitionsplanung

60 % der Betriebe planen, im Jahr 2022 Investitionen vorzunehmen.

- ▶ 23 % rechnen mit höheren Investitionen als im Jahr 2021,
- ▶ 17 % wollen gleich viel investieren wie im Vorjahr und
- ▶ 20 % planen Investitionen, allerdings in geringerem Ausmaß als 2021.

2.2 | Herausforderungen

- ▶ 89 % der Betriebe sind im laufenden Jahr 2022 durch Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien in ihrer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt,
- ▶ 80 % durch Preissteigerungen bei Energie,
- ▶ 62 % durch Preiskonkurrenz,
- ▶ 56 % durch Bürokratie und Verwaltung,
- ▶ 43 % durch Steuern und Abgaben,
- ▶ 32 % durch Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme,
- ▶ 23 % durch Fachkräftemangel,
- ▶ 1 % durch Lehrlingsmangel,
- ▶ kein Betrieb durch fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital und
- ▶ kein Betrieb durch Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme.

Tabelle 1 | Anteil der Betriebe in Prozent nach Herausforderungen

	2021	2022
Preiskonkurrenz	36	62
fehlendes Risiko- bzw. Eigenkapital	10	0
Schwierigkeiten bei der Kreditaufnahme	0	0
Fachkräftemangel	28	23
Lehrlingsmangel	0	1
Bürokratie und Verwaltung	26	56
Steuern und Abgaben	16	43
Zuliefer- bzw. Lieferkettenprobleme		32
Preissteigerungen bei Rohstoffen und Materialien		89
Preissteigerungen bei Energie		80

Quelle: KMU Forschung Austria

3 | Geschäftslage im 1. Quartal 2022

3.1 | Beurteilung der Geschäftslage

Im 1. Quartal 2022 beurteilen

- ▶ 6 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 7 %),
- ▶ 94 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 65 %) und
- ▶ kein Betrieb beurteilt die Geschäftssituation mit „schlecht“ (Vorjahr: 28 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 6 %-Punkte.

3.2 | Umsatzentwicklung

Im 1. Quartal 2022 meldeten

- ▶ 36 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 1. Quartal 2021 (Vorjahr: 6 %),
- ▶ 57 % keine Veränderung (Vorjahr: 39 %) und
- ▶ 7 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 55 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzsteigerungen um 29 %-Punkte. Die Situation ist besser als im Vergleichsquartal des Vorjahres.

4 | Erwartungen für das 2. Quartal 2022

4.1 | Umsatzerwartungen

Für das 2. Quartal 2022 erwarten

- ▶ 26 % der Betriebe Steigerungen der Umsätze gegenüber dem 2. Quartal 2021 (Vorjahr: 19 %),
- ▶ 74 % keine Veränderung (Vorjahr: 60 %) und
- ▶ kein Betrieb erwartet Rückgänge (Vorjahr: 21 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 26 %-Punkte. Der positive Saldo liegt über dem Niveau des Vorjahres (-2 %-Punkte).

4.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum April bis Juni 2022 beabsichtigen

- ▶ 22 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 7 %),
- ▶ 76 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 93 %) und
- ▶ 2 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter*innen zu verringern (Vorjahr: 0 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,1 %. Der Personalbedarf liegt damit auf dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (+1,1 %).

